

3. Analyse des operativen Ausgangsmaterials als wesentliche Voraussetzung für die Bestimmung realer politisch-operativer Zielstellungen

Auf Grund der Kompliziertheit der inneren Zusammenhänge bei Straftaten sowohl der ökonomischen Störtätigkeit als auch der schweren Wirtschaftskriminalität liegt in der Regel der Linie IX zu Beginn eine Vielzahl von Informationen vor, die es gilt, entsprechend den Forderungen des Genossen Minister allseitig unter den politischen, rechtlichen und politisch-operativen Gesichtspunkten zu analysieren und einzuordnen, um daraus reale politisch-operative Zielstellungen für das jeweilige Untersuchungsverfahren ableiten zu können.

In seinem Schlußwort auf der Delegiertenkonferenz der Kreisparteiorganisation im MfS im Februar 1984 sagte der Genosse Minister:

"Mit allen unseren Maßnahmen, mit allen unseren Entscheidungen haben wir in erster Linie mit dazu beizutragen, die strategische Linie der Partei offensiv durchzusetzen."

Nur durch eine objektive, parteiliche und rechtlich saubere Analyse des operativen Ausgangsmaterials kann eine reale politisch-operative Zielstellung für ein Strafverfahren erarbeitet werden. Die politisch-operativen Zielstellungen für ein Ermittlungsverfahren oder die Untersuchung eines Vorkommnisses stellt sich als konkrete vorgangsbezogene Aufgabenstellung dar. Sie legt fest, in welcher Richtung die Bearbeitung über die strafrechtlich und strafprozessual notwendigen Untersuchungshandlungen hinaus erfolgt, um in Ausschöpfung aller im Strafverfahren liegenden Möglichkeiten maximale Untersuchungsergebnisse

- zur Unterstützung der Politik von Partei und Regierung,
- zur Aufdeckung und Aufklärung aller Straftaten sowie

Kopie DSU
AR 6